

Entstehung und Entwicklung der EMK auf dem Bezirk Lyss

Im Frühjahr 1874

hatte Prediger Glättli in Lyss ein Lokal gemietet und in diesem grossen Ort zu predigen begonnen. 1877 berichtet Prediger E. Diem in seinem Vierteljahresbericht über guten Predigtbesuch, bedauert aber den unpassenden und kleinen «Predigtraum». Für eine Kapelle wurden deshalb an einem Abend von den Besuchern 2'000 Franken zusammengelegt und teilweise bar einbezahlt. Ulrich Niederhauser war zu jener Zeit Verwalter in Lyss.

Auf das Neujahr 1878

kam Prediger C. Schaarschmidt nach Lyss und wirkte ausschliesslich an diesem Ort. Gottes Segen ruhte augenscheinlich auf dessen Wirken. Aarberg und Ammerzwil wurden neue Predigtplätze. Aber auch der Feind blieb nicht untätig. Eines Tages, als sich C. Schaarschmidt auf dem Heimweg von Ammerzwil nach Lyss befand, hatte er einen gefährlichen Angriff zu bestehen. Drei betrunkene Burschen drangen auf ihn ein. Der eine war mit einem blanken Säbel bewaffnet. Schaarschmidt und seine Begleiter wurden mit Kot und Steinen beworfen. Als die Männer, die Schaarschmidt begleiteten, diesen schützend in die Mitte nahmen, schrien die Angreifer: «Gebt das Pfäffli heraus, euch tun wir kein Leid». Der Herr beschützte seinen Knecht und ohne grossen Schaden zu nehmen, kam er nach Lyss. Schlimmer erging es ihm am Ostersonntag in Büren. Nach Schluss des Gottesdienstes ging er, es war abends um 20.30 Uhr, in sein ausserhalb des Stadttors gelegenes Logis, als er plötzlich von verummten Burschen überfallen wurde. Ein langer, kräftiger Kerl ergriff ihn bei der Kehle, schleppte ihn zu dem nahe gelegenen Brunnentrog und tauchte ihn in das eiskalte Wasser. Wären nicht auf den Hilferuf der Geschwister Leute herbeigelaufen, wodurch die brutalen Menschen zur Flucht getrieben wurden, so hätte Schaarschmidt sein Leben verlieren können. Dass ihm diese Misshandlung bei seiner schwächlichen Gesundheit keinen besonderen Schaden brachte, ist nur der Hilfe Gottes zu verdanken. Als eine traurige Tatsache muss hier weiter konstatiert werden, dass, als Schaarschmidt nach diesen Vorgängen beim Statthalteramt um polizeilichen Schutz bat, derselbe ihm versagt wurde.

Mitte März 1878

kaufte Aufsichtsprediger E. Diem an der finsternen Gasse (die heutige Rosengasse) für 1'500 Franken einen Bauplatz. An der Konferenz desselben Jahres kam Heinrich Brunner als Prediger nach Lyss.

In Suberg wurden Versammlungen begonnen. Störungen blieben auch hier nicht aus und schliesslich nötigten die Verhältnisse dort zur Aufgabe der Gottesdienste.

Im April 1880

wurde der Bau des Versammlungslokales mit Predigerwohnung in Lyss (an der heutigen Rosengasse 9) in Angriff genommen und im Oktober desselben Jahres eingeweiht. Der Saal fasste ca. 200 Personen und eine Dachwohnung. Kosten für alles ca. 12'000 Franken. Prediger Diem hielt die Einweihungspredigt über Joh. 5.1-3.

An der Konferenz von 1881 kam der Bezirk unter die Aufsicht von Prediger L. Peter in Bern. Sein Gehilfe, Wilhelm Schütz, wohnte in Lyss. Der Bezirk zählte 8 Filialen. Der Herr bekannte sich zu der Arbeit seiner Knechte. Die Gemeinde wuchs.

In Aarberg, wo die Versammlungen seit längerer Zeit nicht mehr stattfinden konnten, öffnete sich aufs neue eine Tür, ebenso in Diessbach. Wenn der Herr wirkt, dann wirkt auch der Teufel. Das zeigte sich auch bald in Lyss. Störungen der Gottesdienste und Eigentumsbeschädigungen fanden wiederholt statt. Da die Behörde in Lyss die Ruhestörer nicht zur Ruhe weisen noch strafen mochte, aber auch, um ihre Blösse und Ohnmacht zu decken, einer Klage von unserer Seite vorbeugen wollte, klagte sie die Methodisten beim Statthalteramt in Aarberg «als Störer des religiösen Friedens» an. Aber vor Gericht drehte sich das Blatt, die Klage wurde abgewiesen und da die Methodisten Gegenklage erhoben hatten, empfingen die Ruhestörer eine empfindliche Strafe.

An der Konferenz 1883

kam der Bezirk unter die Aufsicht des Predigers in Biel und J. Gottlieb Spörri wurde auf das Lysser Arbeitsfeld gesandt. Die Zuhörer auf den verschiedenen Predigtplätzen mehrten sich und Seelen wurden zum Herrn bekehrt. Infolge öfterer und schwerer Erkrankungen des Predigers blieb manche Arbeit ungetan. Salfenach (heute Salvenach) wurde aufgegeben und Murten nur selten besucht. Vom 24. bis 30. Juni 1886 tagte die Konferenz in Zürich. Johann Wettstein empfing als Aufsichtsprediger den Bezirk Lyss. Er arbeitete mit Fleiss und im Segen, oft aber auch unter vielen körperlichen Leiden, drei Jahre lang auf dem Bezirk. Saurehorn wurde als Predigtfiliale aufgenommen.

Im Jahr 1889 wurde Gottfried Krauss nach Lyss versetzt.

1892

lässt Herr von Büren in Ammerzwil auf seinem Ofenhaus zu seinen Lasten ein Säli bauen, welches 1894 eingeweiht wird. Nach dem Ableben von Herrn von Büren geht das Ofenhaus mit Versammlungslokal in den Besitz der Methodistengemeinde über.

Der Bezirk Lyss zählt 1892 zehn Filialen: Aarberg, Arch, Ammerzwil, Büren a/A, Diessbach, Epsach, Kerzers, Murten, Salvenach und Saurehorn. 5 - 6 Sonntagspredigten waren keine Seltenheit!

1907

In Diessbach kann an der Mühlackern ein Haus erworben werden. Darin wird ein Predigtsaal eingerichtet.

1910

Die Räume in Lyss werden zu klein. Die heutige Kapelle (Rosengasse 7) wird erstellt und eingeweiht. Das erste Gebäude (Rosengasse 9) dient von da an nur noch als Predigerwohnung. Von 1910 - 1920 werden von Lyss aus rund 1'000 Sonntagsschüler betreut.

1932-34

konnte in Aarberg an der Walperswilstrasse 630 m² Land à Fr. 3.--/m² erworben werden. Die dortige Kapelle wird gebaut und 1934 eingeweiht.

1948

wird die Kapelle in Lyss einer Innenrenovation unterzogen.

1951

Das Haus mit Versammlungslokal in Diessbach wird verkauft, mit einem weiteren Benützungsrecht des Predigtsaales. Käufer A. Reinmann.

1961

werden die Predigtsäle in Ammerzwil und Diessbach renoviert.

1970

erfolgt die Einweihung des Vierfamilienhauses mit Jugendraum im UG (Neubau Rosengasse 9)

1972-75

Gespräche über Umbau / Renovation der Kapelle (Rosengasse 7). Gemäss Verwaltungsbeschluss werden die Studien eingestellt. Die Gemeinde scheint sich nicht einig zu sein, so grosse finanzielle Opfer zu bringen.

1979/80

wird erneut eine Planungskommission eingesetzt und diese prüft einen Neu- oder Umbau der Kapelle an der Rosengasse 7.

1980/81

Eine Baukommission (Vorsitz Jakob Götz) plant den Umbau. Beginn der Umbauarbeiten im Juni 1980.

22.2.1981

Einweihung der umgebauten Kapelle unter Anwesenheit von Bischof Dr. Franz Schäfer und ca. 270 öffentlichen Vertretern und Besuchern.

1983

wird die Gemeinde in Büren unter Pfarrer Heinz Bähler wieder reaktiviert. Junge Familien um Hans Eschler bilden den Kern. Starkes Wachstum.

1993

Auf das Benützungsrecht des Predigtsaales in Diessbach wird verzichtet und an die Erben von A. Reinmann abgetreten. Der Saal wurde schon lange mangels Predigtbesuchern nicht mehr benützt.

1995

wird die Sonntagsschule in Ammerzwil mangels Kinder eingestellt. Es wird beantragt, das Ofenhaus zu verkaufen. Es bestehen nur noch EMK Sonntagsschulen in Lyss, Wiler und Aarberg mit Total ca. 60 Kindern.

1996

wird auch die Sonntagsschule in Wiler mangels Kinder eingestellt.

1997

An der Bezirkskonferenz 1997 beschliesst die Gemeinde den definitiven Verkauf des Ofenhauses in Ammerzwil.

2003

An der Rosengasse 16 (Familie Wolf) wird das ehemalige „Wolf-Lädeli“ gemietet und zum Jugendraum „Schouchaschte“ umgebaut.

2008

Per 1.1.2008 trennt sich der Bezirk Lyss (mit den Gemeinden Lyss-Aarberg-Büren) auf. Büren und Grenchen bilden einen neuen Bezirk, während Lyss und Aarberg weiterhin den Bezirk Lyss-Aarberg bilden.

2011

Die von der Bezirksversammlung gewählte „Bauexekutive“ beginnt mit der Planung für die Sanierung des Hauses Rosengasse 9, indem sich die Pfarrwohnung (EG) und der Jugendraum (UG) befinden. Es wird geplant auch den Jugendraum zu vermieten und alle Gemeinderäumlichkeiten inkl. Büro des Pfarrers in die Kapelle (Rosengasse 7, 2. Stock) zu verlegen, da die 4 1/2- Wohnung im 2. Stock nur sehr schlecht an Leute aus der Gemeinde (an aussenstehende überhaupt nicht) zu vermieten ist. Das bedingt aber die Erstellung eines neuen Zugangs für die oberen Stockwerke der Kapelle (evtl. Anbau eines Liftschachtes auf der Westseite). Von Ende Juli bis Ende September 2011 werden die Wohnungen an der Rosengasse 9 saniert.

2012

Im Frühjahr 2012 beginnen die Arbeiten für den Anbau des Liftes (Meico-Hebebühne) an der Kapelle (Rosengasse 7). Im August werden die Arbeiten mit der Umgebung (Parkplatz, Rasen und Gartenhaus verschieben) abgeschlossen und der Lift am Sonntag, 2. Dezember 2012 mit einem Gottesdienst offiziell eingeweiht.

2013

Im Frühling 2013 werden mit freiwilligen Helfern die Rabatten angepflanzt, der Rasen angesät und damit die Umbauarbeiten abgeschlossen. Im Sommer wird noch der Behinderten-Parkplatz gelb markiert.